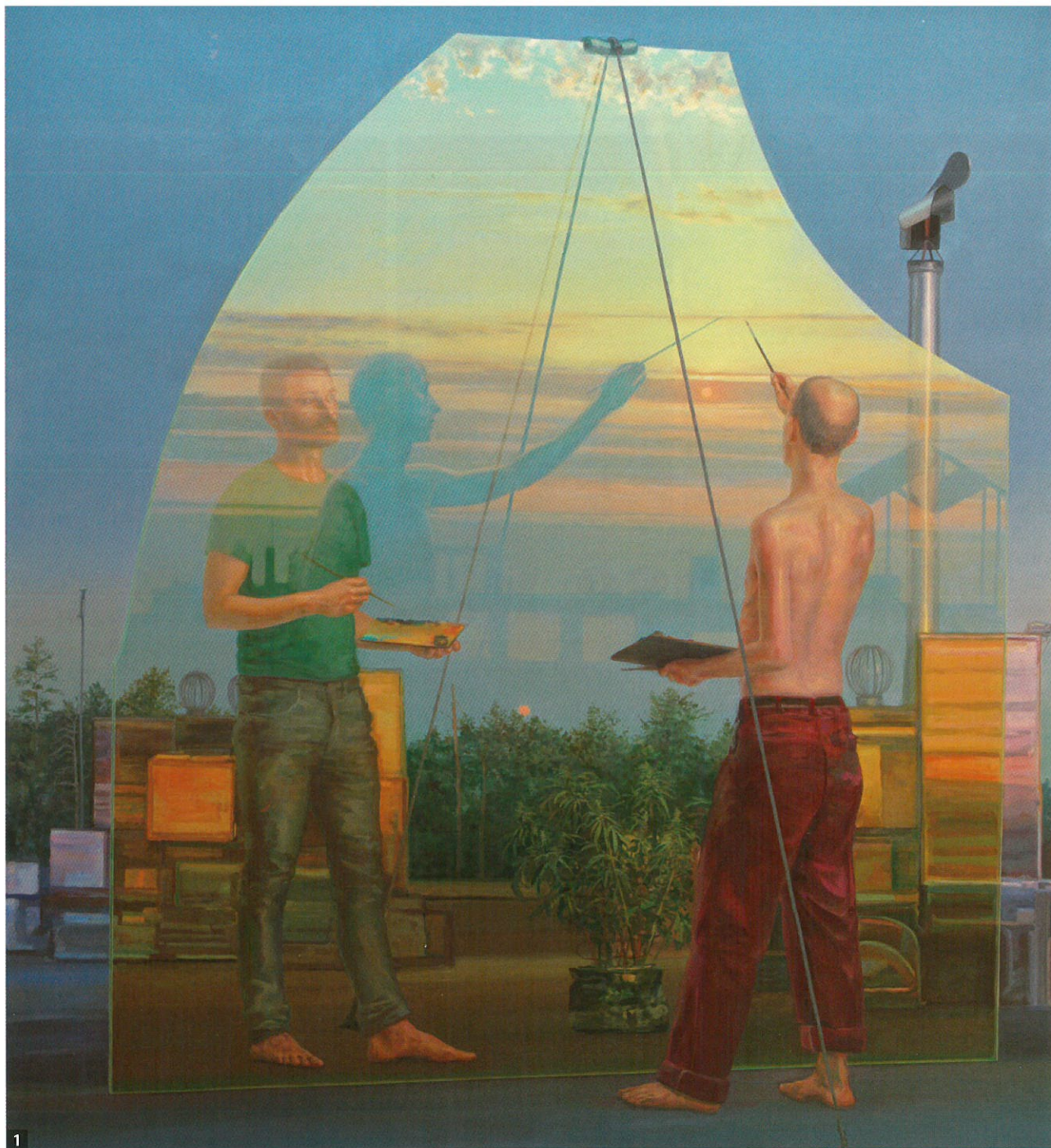




Geschichten aus Tag und Traum

Die **Galerie B in Sinzheim bei Baden-Baden** präsentiert Arbeiten von Simon Pasioka und Masayo Odahashi

Sie strahlen eine ungewöhnliche Ruhe und Harmonie aus, sind mystisch und schwer greifbar: die Arbeiten von Simon Pasioka und Masayo Odahashi. Sind es Menschen oder künstliche Figuren? Die Bilder und die Skulpturen entführen auf jeden Fall in eine andere Welt. Simon Pasioka spricht von „Versuchsanordnungen“. Denn was hier in Szene gesetzt wird, sind keine klassischen Erzählungen subjektiver

Erfahrungen mit einem klaren Anfang und einem definierten Ende. Die Figuren wirken typisiert; es sind keine „realen“ Menschen. Beide Künstler spielen mit der Unschuld und entführen den Betrachter in eine Traumwelt. Auch wenn seine Malerei auf der Leinwand unbeweglich und wie festgebannt zu sein scheint, erzählt Simon Pasioka von inneren und äußeren Formungsprozessen, die er in immer neuen

Konstellationen und Möglichkeitsräumen durchspielt. „Mich reizt es“, so der Künstler, „provisorische Übergangsrituale in Szene zu setzen.“

„Pasiokas Szenarien sind in gewisser Weise dramatisch; erzählt wird von den Katastrophen der Zivilisation, vielleicht sogar von einer neuen Form ungebundenen Lebens, und gleichzeitig umgibt die Figuren eine große Stille. Das Träumerische als Haltung fällt unmittelbar auf. Oder anders gesagt: die physische Präsenz der Bilder ist ihr zum Reden gebrachtes Schweigen der Menschen und der Dinge. Simon Pasioka redet von den ersten Erfahrungen, die ihn besetzten, prägten und denen er durch seine Bilder Gestalt verleiht. Die Erfahrungen reichen vor und zurück: sie sind zum einen das Geheimnis einer ewigen, nie alternden, aber dennoch erwachsenen Jugend. Gleichzeitig finden sie nach dem gelebten Leben in einer anderen Zeit statt, von der wir nur eines wissen: stattgefunden hat sie noch nicht. Dieses Utopische kennt kein Glücksversprechen, keine Versöhnung mehr, sondern beweist sich im Festhalten des Moments durch die Kunst. Der Maler Simon Pasioka, dessen Lust an der Kunst sich nicht auf die Malerei beschränkt, sondern der die gute Kenntnis des Performativen, des Dada und des Fluxus – um nur ein paar Namen zu nennen – für unverzichtbar hält, hat in seinem Rücken und ständig vor Augen die Tradition. Sie verlangt eine ihm gemäße, aufwändige Form des Malens und bildgewordenen Denkens, die das Altmeisterliche fortführt“, beschreibt der Kunstexperte Gerrit Friese die Bilder von Simon Pasioka.

Von Märchen und Träumen ganz eigener Art spricht Masayo Odahashi. Die 1975 im japanischen Mie geborene Künstlerin fasziniert die Menschen mit der Ausdrucksweise ihrer Skulpturen. Dagmar Brendstrup, Direktorin des Glasmuseums Ebeltoft, beschreibt das so: „Die meditativen kleinen Skulpturen machen großen Eindruck auf alle, die sie sehen. Sie erzeugen eine intensive Nähe und laden den Betrachter zum Reflektieren ein.“

findet Masayo Odahashi im Alltag. Inspirationsquellen können Farben und Formen sein, etwas Altes, Erinnerungen oder traditionelle japanische Märchen. „Ich greife das auf, versuche einige Punkte zu kombinieren und schließlich entsteht daraus eine neue Form“ so die Künstlerin. Sie erzählt vom Märchen mit dem Weißen Hasen und von Fahrten mit ihren Eltern zum Ise-Schrein. In einem Studio in Kanazawa entstehen Odahashis



Arbeiten aus farbiger Glaspaste; sie faszinieren Menschen aus aller Welt und aus den unterschiedlichsten Kulturen gleichermaßen. Odahashis Mädchenskulpturen wirken nachdenklich und wie in meditativer Trance. Auch Dualität ist ein häufiges Thema wie beim Mädchen und dem Hasen, die sich in einem Boot gegenüber sitzen. Zwar sind es oft zwei Wesen, die sich gegenüberstehen; für Masayo Odahashi sind es freilich immer eine Person, die sich in der anderen spiegelt, zwei Seiten des Lebens oder zwei Seiten derselben Persönlichkeit. Für die Galeristin Barbara Koppelstätter ergänzen sich beide Künstler auf einer emotionalen Ebene. Ihre Arbeiten erzählen Geschichten, lösen Gefühle aus, bringen den Betrachter zum Nachdenken und ziehen ihn assoziativ in die Welt seiner eigenen Erinnerungen hinein. red

- 1 Simon Pasioka **September** 2017.
Öl auf Leinwand, 220 x 200 cm. Foto: Galerie B
- 2 Simon Pasioka **Grand Verre** 2015.
Öl auf Leinwand, 240 x 220 cm. Foto: Galerie B
- 3 Masayo Odahashi **Memories III** 2019.
Glaspaste, 30 cm h. Foto: Galerie B

INFO

Vom 30. Mai bis 30. August 2021

Galerie B – Barbara Koppelstätter

Bergstraße 19, 76547 Sinzheim / Baden-Baden

www.galerieb.de

Öffnungszeiten: Mo – Sa nach Vereinbarung

